e.

Ge 1215. 8°
Kolm.
1972v

4e 1215. 8°

Musical. oct. 18.

109811

# Sieben mal Sieben

# Melodien

zu der

neuen

# Lieder-Sammlung.

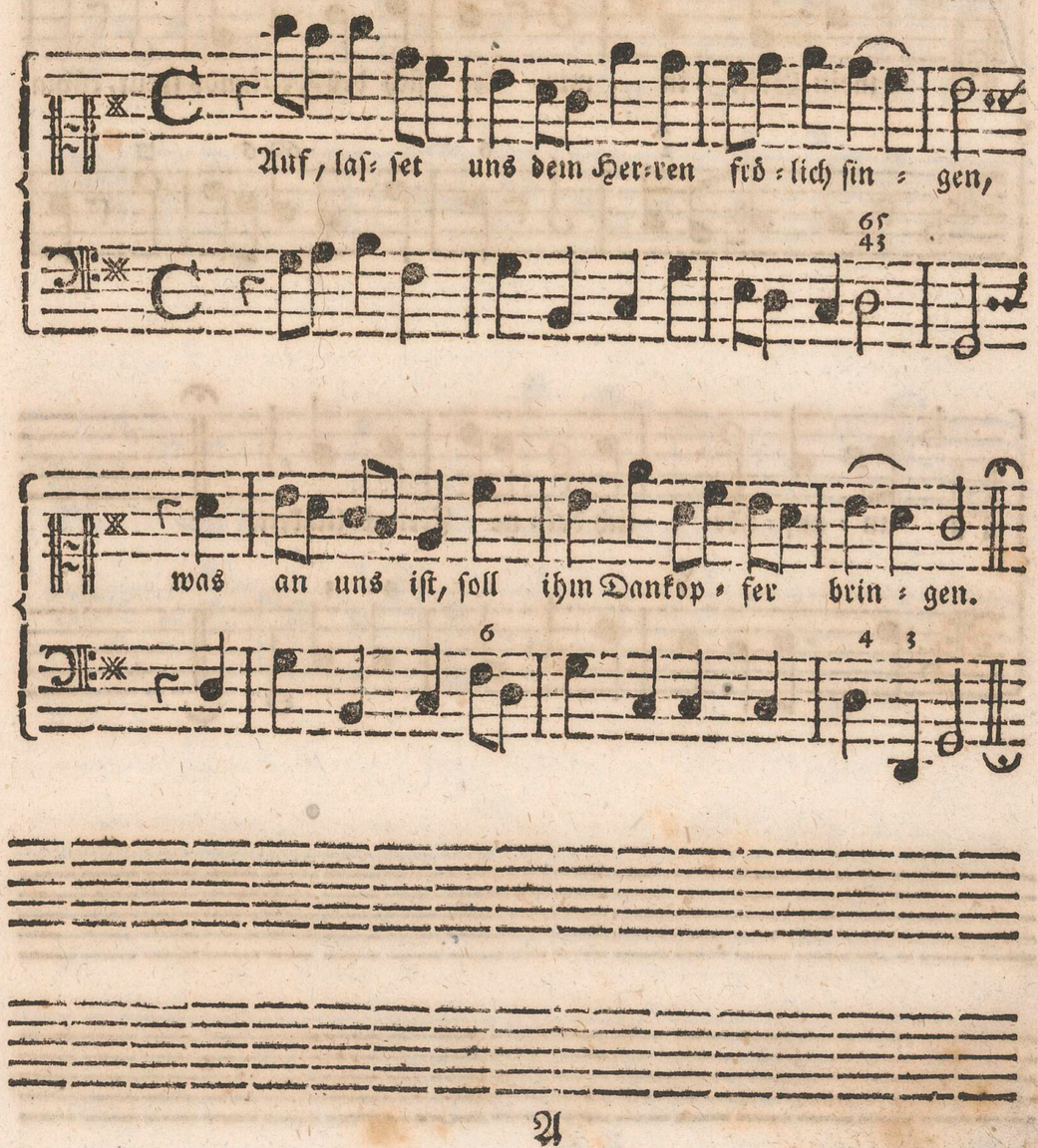


Im Verlag
Johann Christoph Diesels,
in Memmingen.
1772.

ZUR BIBLIOTHEK DER STADT DANZIG

SOLI DEO GLORIA.

## Num. 1.

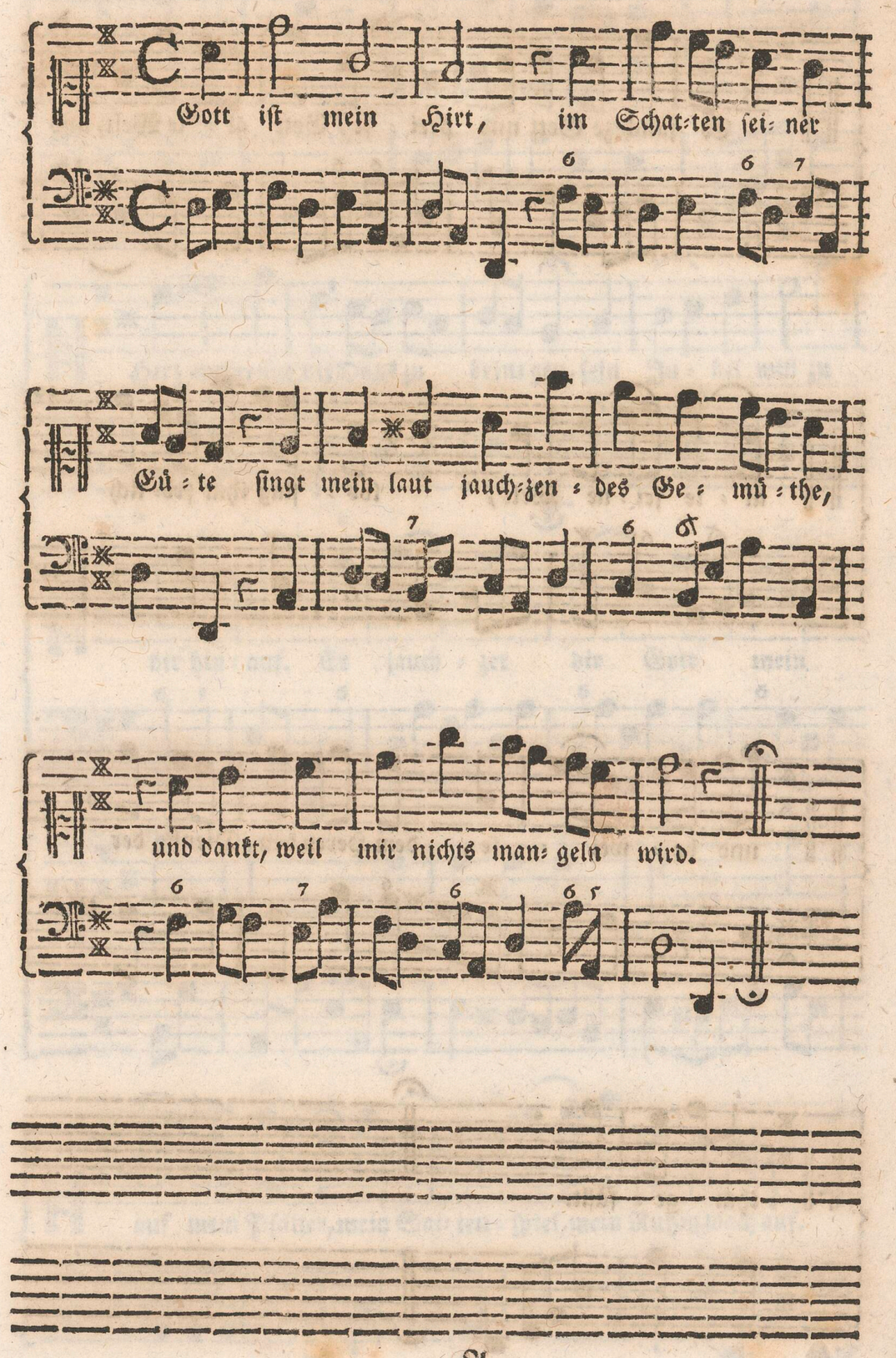


## Num. 9.


Was in mir ist, mein gan-zes Herz er-he-bet,
Dich höch-ster Gott, der e-wig herrscht u. le-bet,
mein Geist in mir, der sich des Hei-lands freut, rühmt
un-auf-hör-lich dei-ne Freund-lichkeit.



## Num. 10.


Gott ist mein Hirt, im Schat-ten sei-ner
Gü-te singt mein laut jauch-zen-des Ge-mü-the,
und dankt, weil mir nichts man-geln wird.

## Num. 30.

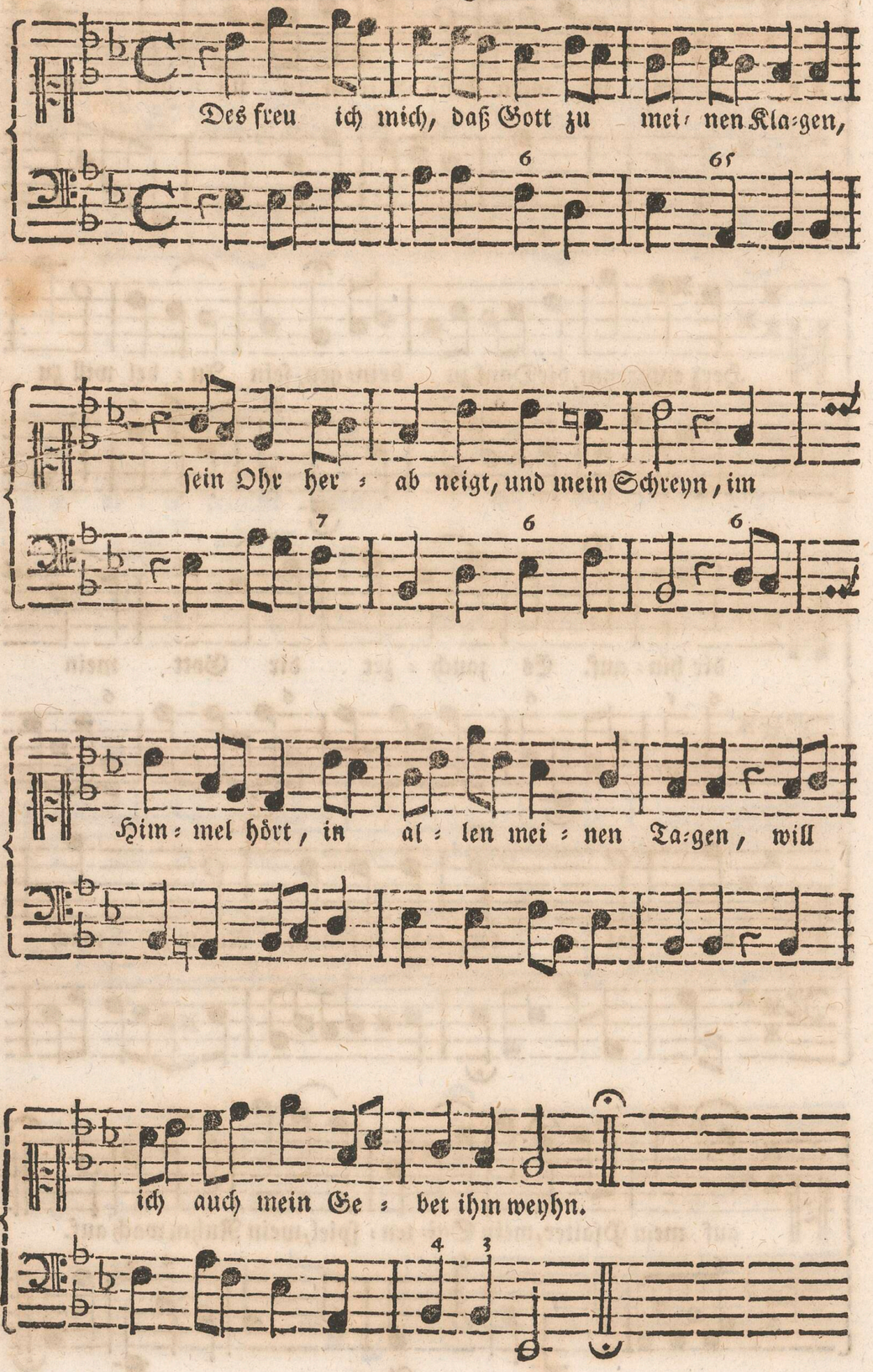

Es jauch=ze Gott und prei = se, Gott al = le Welt, und
al = le sei = ne Welt, lob = sing ihm frö= lich
und be = wei = se, dem Herrn den Dienst, der
ihm ge = fällt.

## Num. 31.




Es ist mein Ernst, Gott dir zu sin = gen, mein
Herz entbrennt, dir Dank zu brin= gen, sein Ju = bel will zu
dir hin = auf. Es jauch = zet dir Gott mein
Er = hal = ter, wach auf mein Ruhm, wach
auf mein Psalter, mein Sai= ten = spiel, mein Ruhm wach auf.

## Num. 32.


Des freu ich mich, daß Gott zu mei- nen Kla-gen,
sein Ohr her - ab neigt, und mein Schreyn, im
Him - mel hört, in al - len mei - nen Ta-gen, will
ich auch mein Ge - bet ihm weyhn.



## Num. 52.

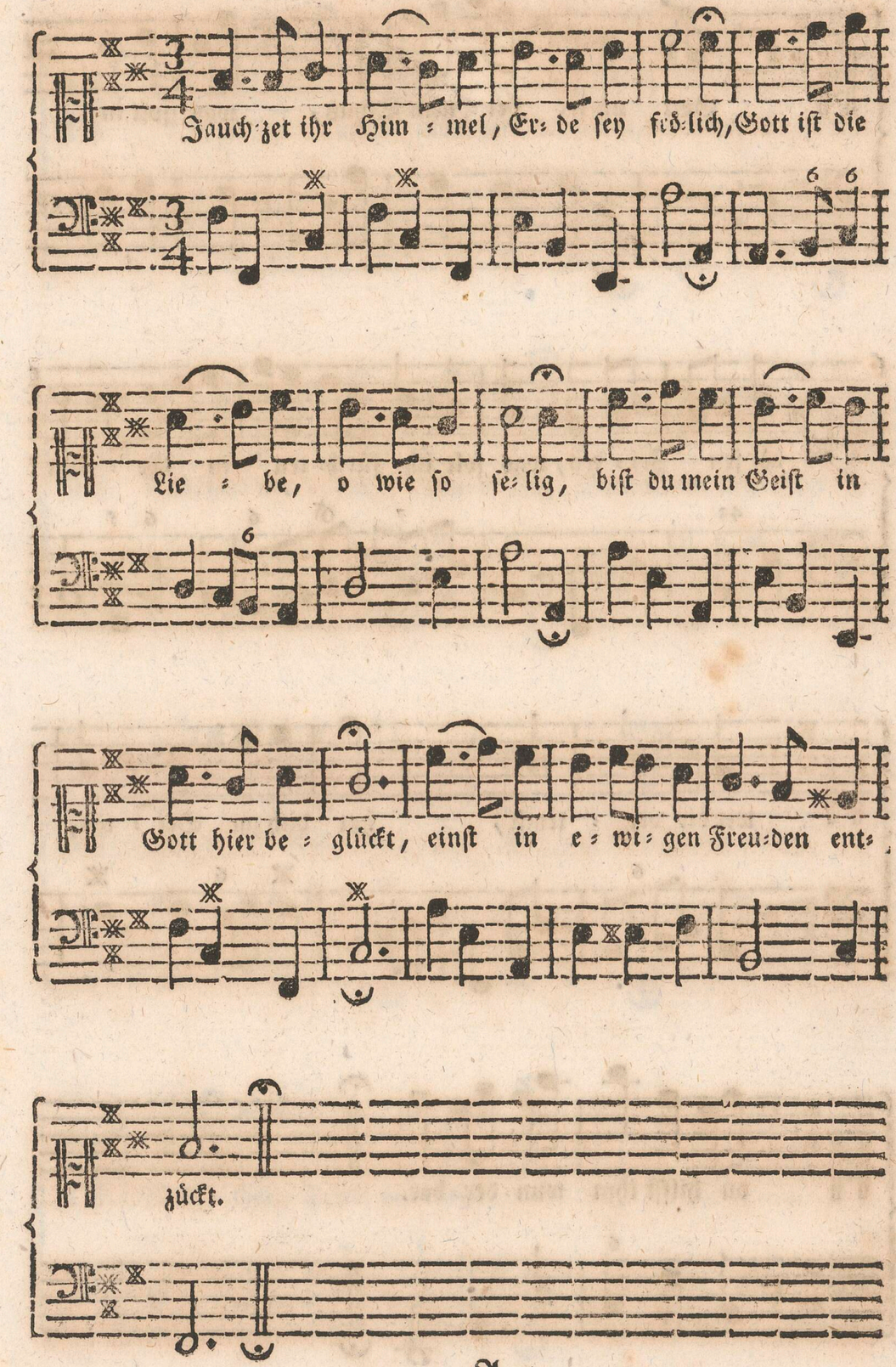

Er - ret - te mich mein Gott aus mei- ner Noth,
Die Hoffnung flieht, und die Ver - zweiflung droht,
sie häuft sich gar zu sehr, Ver-läßt mich der, so
er - hört mich Gott nicht mehr?
wird mir ban - ge, ach Gott, wo bleibst du denn so
lan - ge? er - ret - te mich, er - ret - te mich.

## Num. 66.

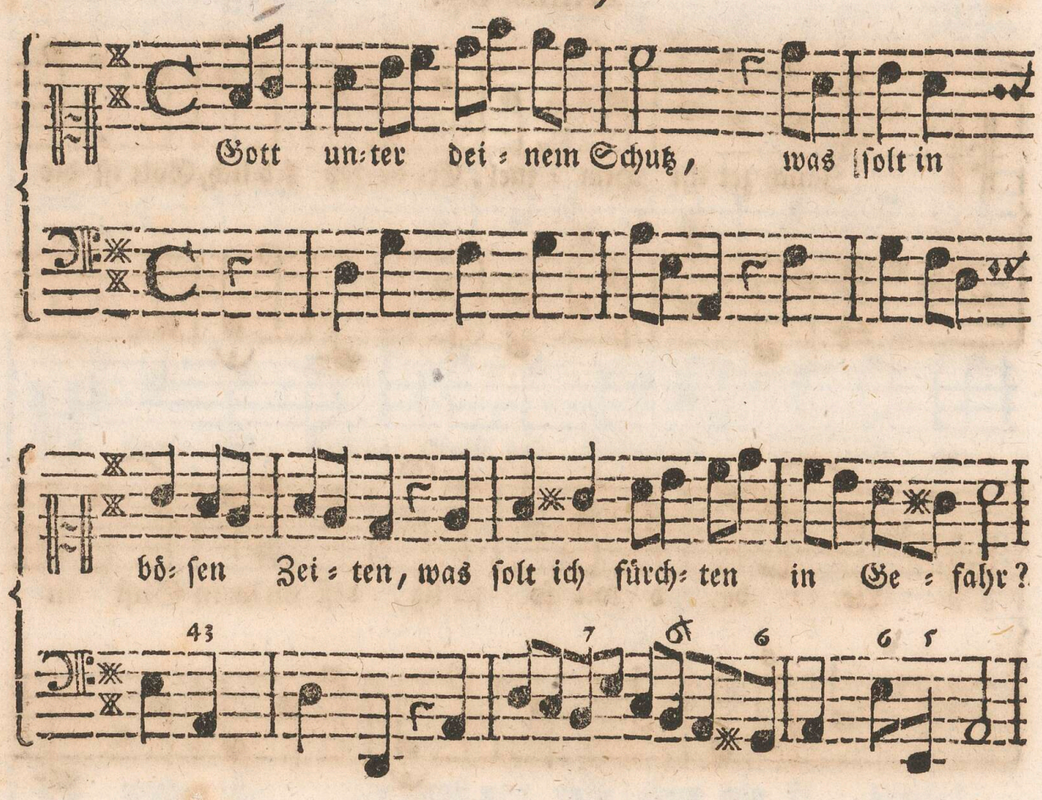

Du klagst o Christ in schwe-rem Lei-den, und
seuf-zest, daß der Geist der Freu-den von dir ge-
wichen ist. Du klagst und rufst: Herr wie so lan-ge?
und Gott ver-zeucht, und dir wird ban-ge, daß
du von Gott ver-las-sen bist.



## Num. 67.


Jauch-zet ihr Him-mel, Er-de sey frö-lich, Gott ist die
Lie-be, o wie so se-lig, bist du mein Geist in
Gott hier be-glückt, einst in e-wi-gen Freu-den ent-
zückt.

## Num. 69.

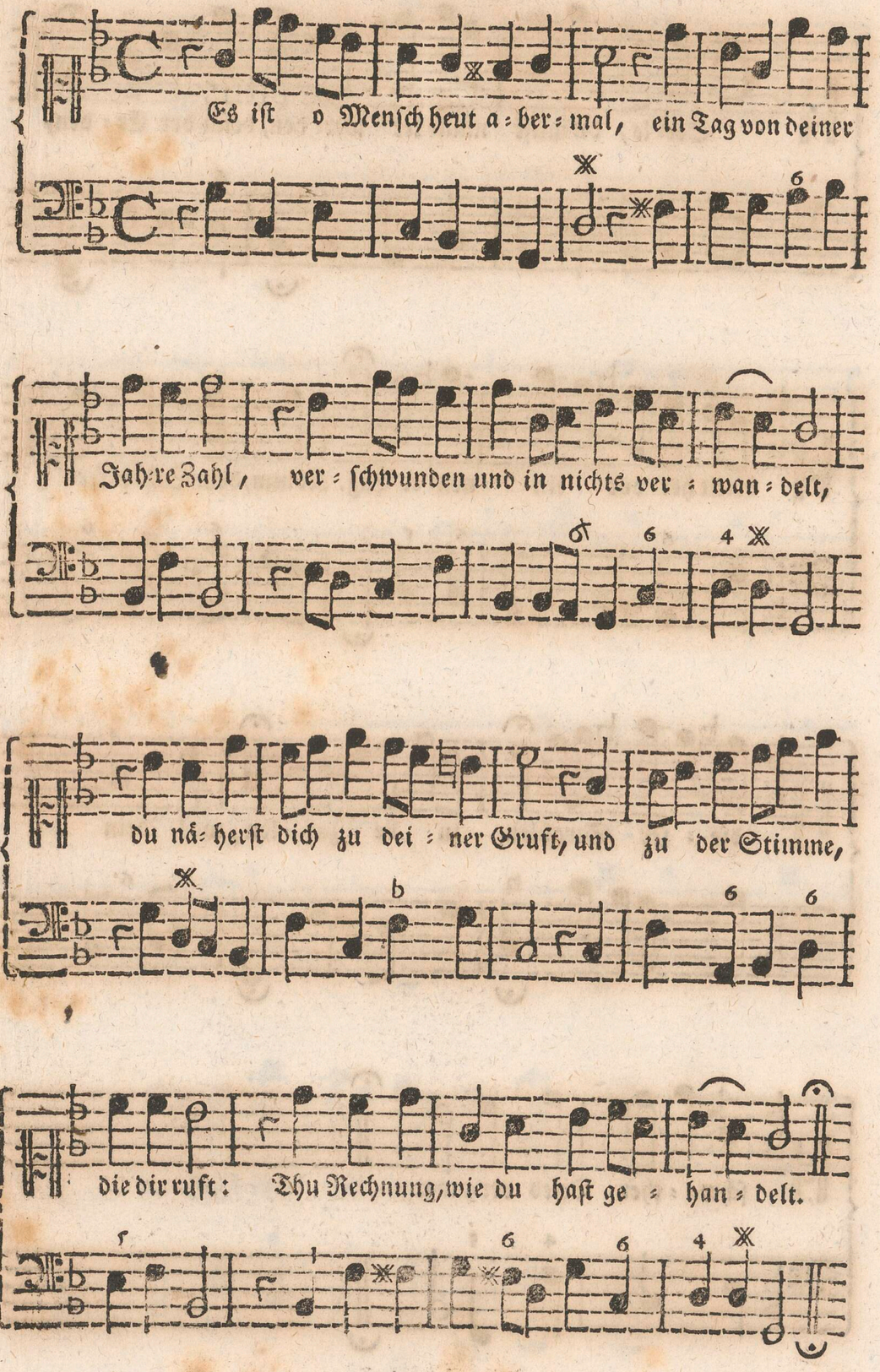

Gott un=ter dei=nem Schutz, was solt in
bö=sen Zei=ten, was solt ich fürch=ten in Ge=fahr?
wer dir ver=traut, hat dich zur Sei=ten,
du hilfst ihm wun=der=bar.



## Num. 78.

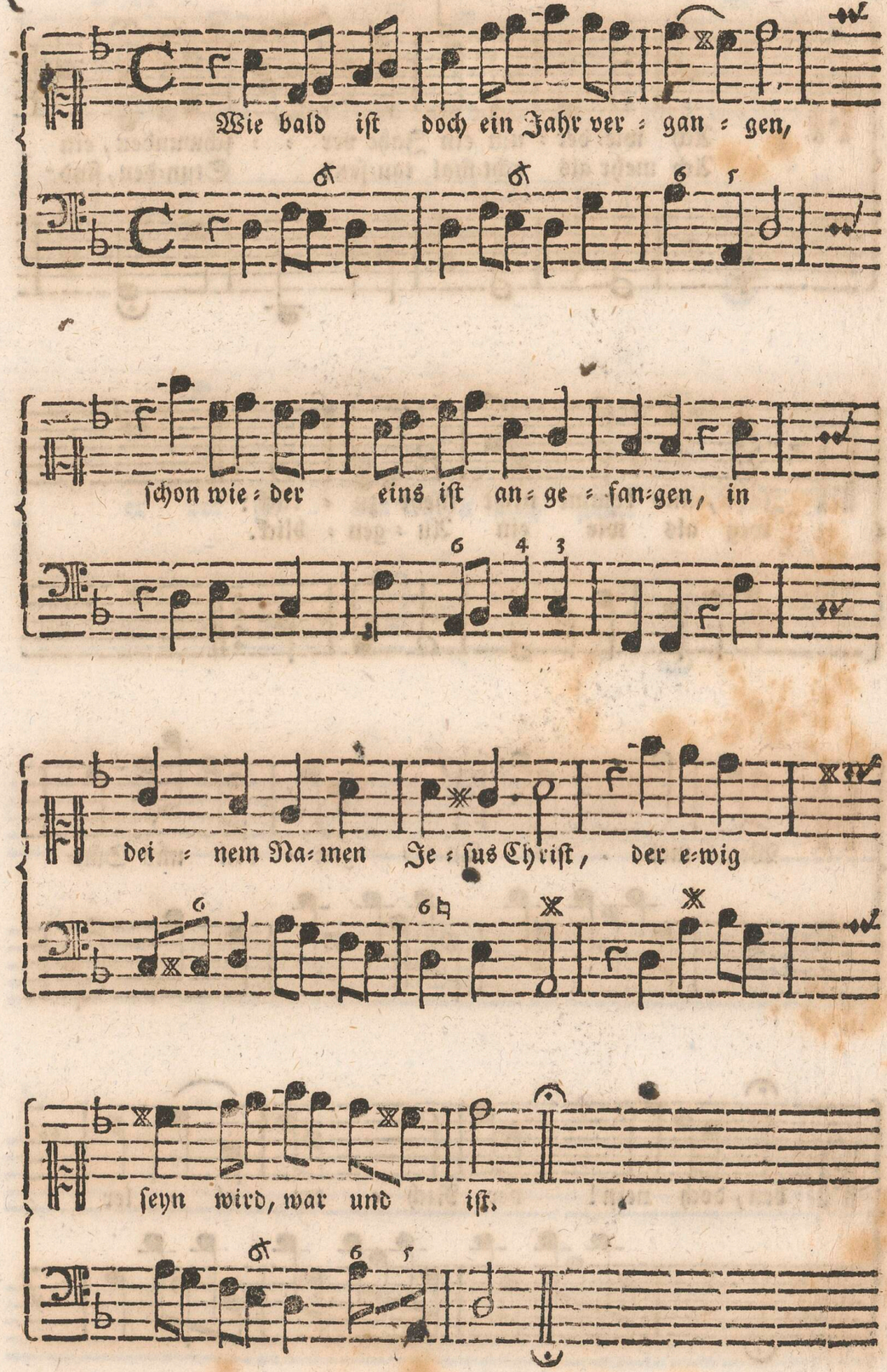

See=le, du must mun=ter wer=den, denn der Er=den,
blickt her=vor ein neu=er Tag. Komm, dem Schöp=fer
die=ser Strahlen, zu be=zah=len, was dein
schwa=cher Trieb ver=mag.

## Num. 89.


Es ist o Mensch heut a=ber=mal, ein Tag von deiner
Jah=re Zahl, ver=schwunden und in nichts ver=wan=delt,
du nä=herst dich zu dei=ner Gruft, und zu der Stimme,
die dir ruft: Thu Rechnung, wie du hast ge=han=delt.



## Num. 94.


Wie bald ist doch ein Jahr ver=gan=gen,
schon wie=der eins ist an=ge=fan=gen, in
dei=nem Na=men Je=sus Christ, der e=wig
seyn wird, war und ist.

# Num. 95.

Ach wie=der=um ein Jahr ver = = schwunden, ein
Ach mehr als acht=mal tau=send Stun=den, sind=

Jahr, und kommt nicht mehr zu = rück:
weg als wie ein Au = gen = blick.

Weg mei = ne Tu = gen = den und Sün=

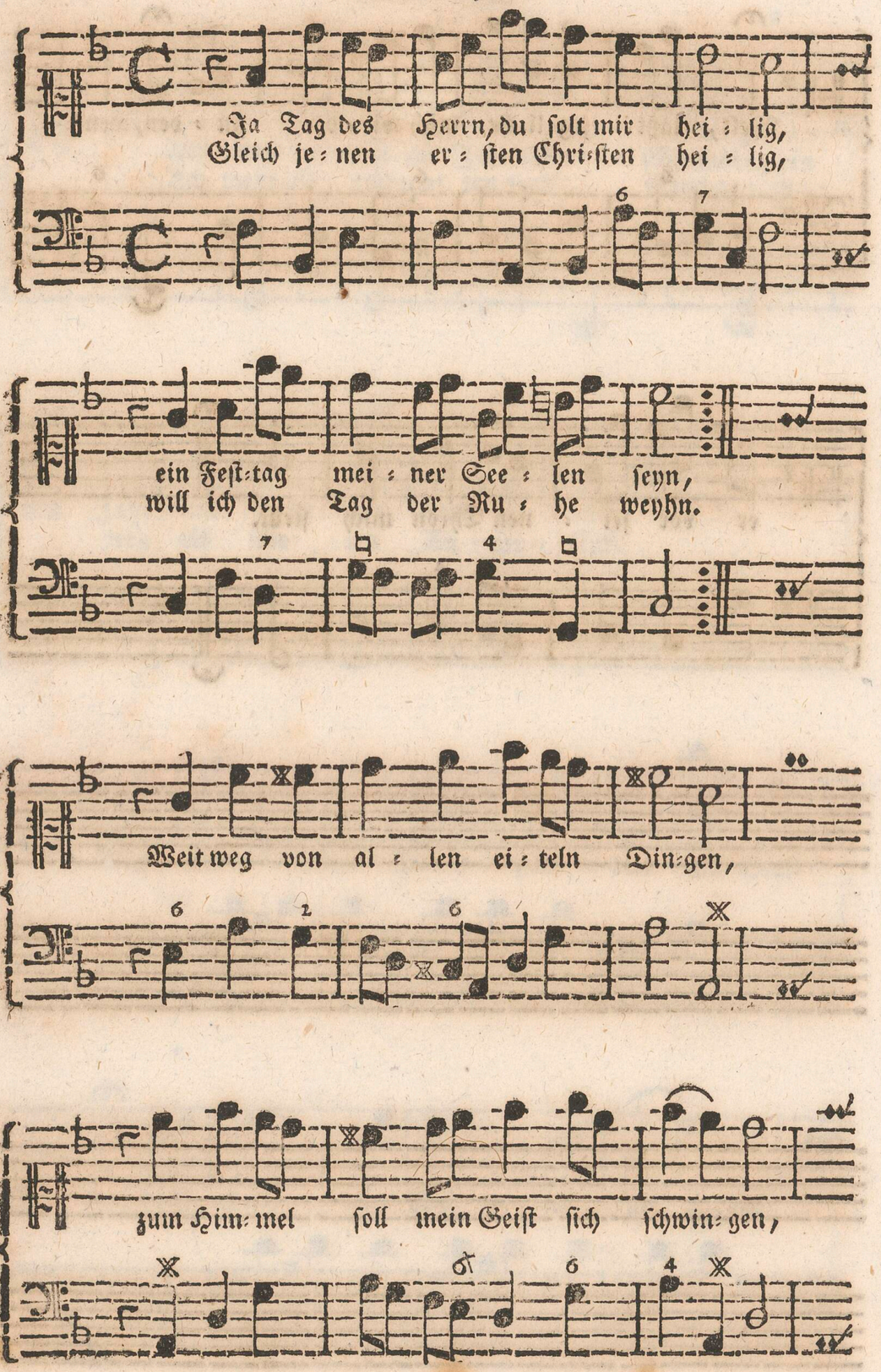
den, doch nein! der Rich = ter al = ler



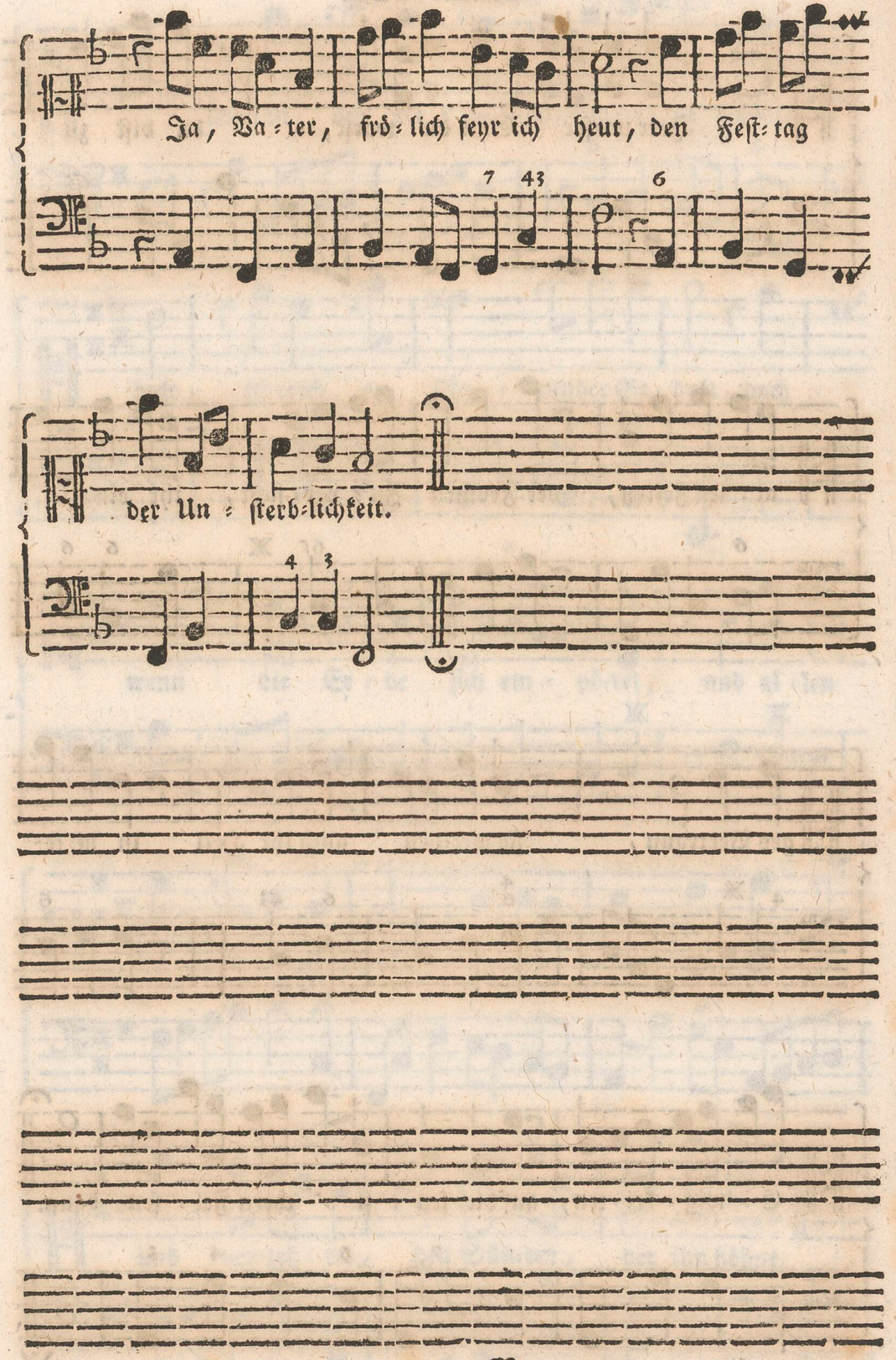
Welt, läßt jeg=li=che mich wie=der fin = den, wenn

er vor sei = nen Thron mich stellt.

# Num. 96.


Ja Tag des Herrn, du solt mir hei = lig,
Gleich je = nen er = sten Chri = sten hei = lig,
ein Fest = tag mei = ner See = len seyn,
will ich den Tag der Ru = he weyhn.
Weit weg von al = len ei = teln Din = gen,
zum Him = mel soll mein Geist sich schwin = gen,




Ja, Va = ter, frö = lich feyr ich heut, den Fest = tag
der Un = sterb = lichkeit.

## Num. 121.

Herr un-ser Gott du warst, du bist zu

al-len Zeiten, der From̃en Zu-ver-sicht, ihr ein-zi-

ges Vertraun, sie wer-den auch ihr Heil in al-le

E-wig-kei-ten, auf die-sen si-chern Fel-sen baun.



## Num. 126.

Gott ist die Lie-be selbst, und sei-ne Menschen-

huld, ist reich an scho-nender Ge-dult, doch

wenn die Er-de sich em-pö-ret, und al-len

La-stern dienstbar fröhnt, ent-brennt sein Ei-fer,

und ver-zeh-ret, den Sün-der, der ihn höhnt.

## Num. 133.






## Num. 142.



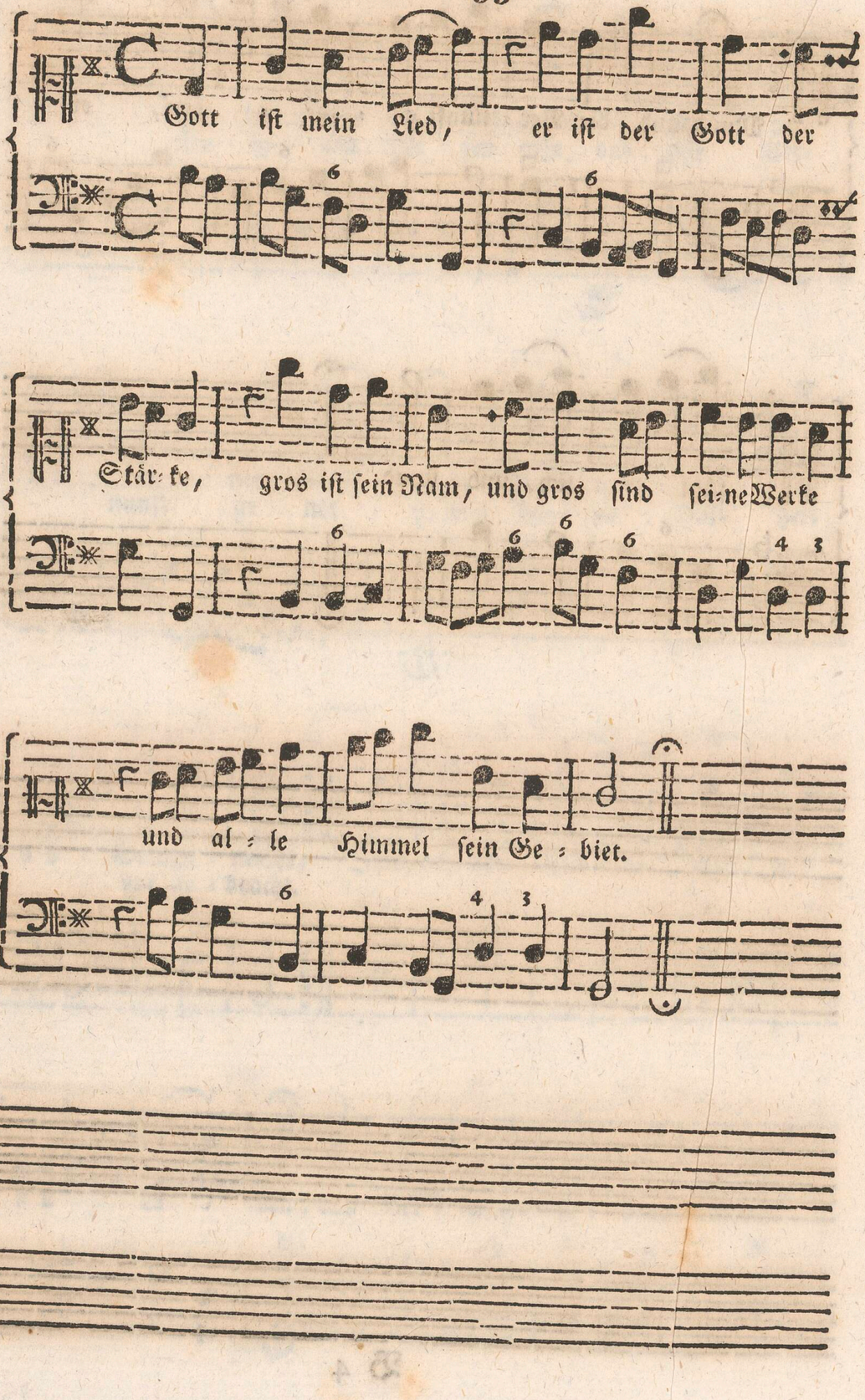
## Num. 146.


Er kam aus dei = ner Hand, der Zeu = ge
Da = mit ein We = sen wär, das mit Ver=
dei = ner Grös = se, der Mensch, den du o
nunft ge = nös = se, was dei = ne Huld her=
Gott ge = macht, Ihm, dei = nem Bil = de wur = de
vor ge = bracht.
Le = ben, aus dei = nem le = bens = rei = chen




Mund, und die Ver = nunft ge = ge = ben, er
fühl = te sich, und stund.

## Num. 153.






## Num. 156.






## Num. 157.






## Num. 173.



# Num. 193.

Ho: si = an = na Da = vids Sohn, der in
Sich er = he = bet auf den Thron, ü = ber

sei = nes Va=ters Na = men, welchem Gott ein
Ja = cobs Haus und Sa = men,

Reich be = stimmt, dem die Rei = che die = ser

Er = den, end = lich müs=sen dienst = bar wer=den,



und das selbst kein En= de nimmt.

## Num. 204.


Ge= creu=zig = ter, dein Lei= den stär= ke mich
So sehr mich Lust zur Sün= de rei = ze, ich


stets in je= dem gu = ten Wer=ke, im Tu=gend=kam=pfe
flie= he nur zu dei = nem Creu=ze, um= fas = se, Mann der


stark es mich; Da soll mein eig = ner
Schmer= zen, dich.


Wil = le brechen, da heft ich die Be = gier=den an,




da will ich mei = ne Lü = ste schwä= chen, die


kei = ne Kraft sonst schwächen kan.

## Num. 234.






## Num. 239.



## Num. 269.




## Num. 276.








## Num. 293.






## Num. 301.



## Num. 302.

Wer Got = tes We = ge geht, nur der

hat gros=sen Frieden, er wi = der = steht der

bö = sen Lust. Er kämpft und ist des Lohns,

den Gott dem Kampf be = schie = den, ist

sei = ner Tu = gend sich be = wußt.



Ja, mein I = ma=nu=el, dir bin ich ü = ber=

ge=ben, mein al = les hängt an dir, ich blei = be e=wig

dein. So lang ich le = ben soll, will ich dem

Her = ren le = ben, und wenn ich ster=ben soll,

so sterb ich ihm al = lein.

# Num. 319.

Bist du noch fern, ge=wünsch=te stil=le
Ich ste=he jetzt mit mei=nem Gott im

Stun=de, bist du noch fern, bist du noch fern?
Bun=de, und stür=be gern, und stür=be gern.

Mein Geist ist jezt ent=wöhnt von Nich=tig=

kei=ten, und schreyt zu Gott: ent=



reis=se mich dem Wech=sel die=ser

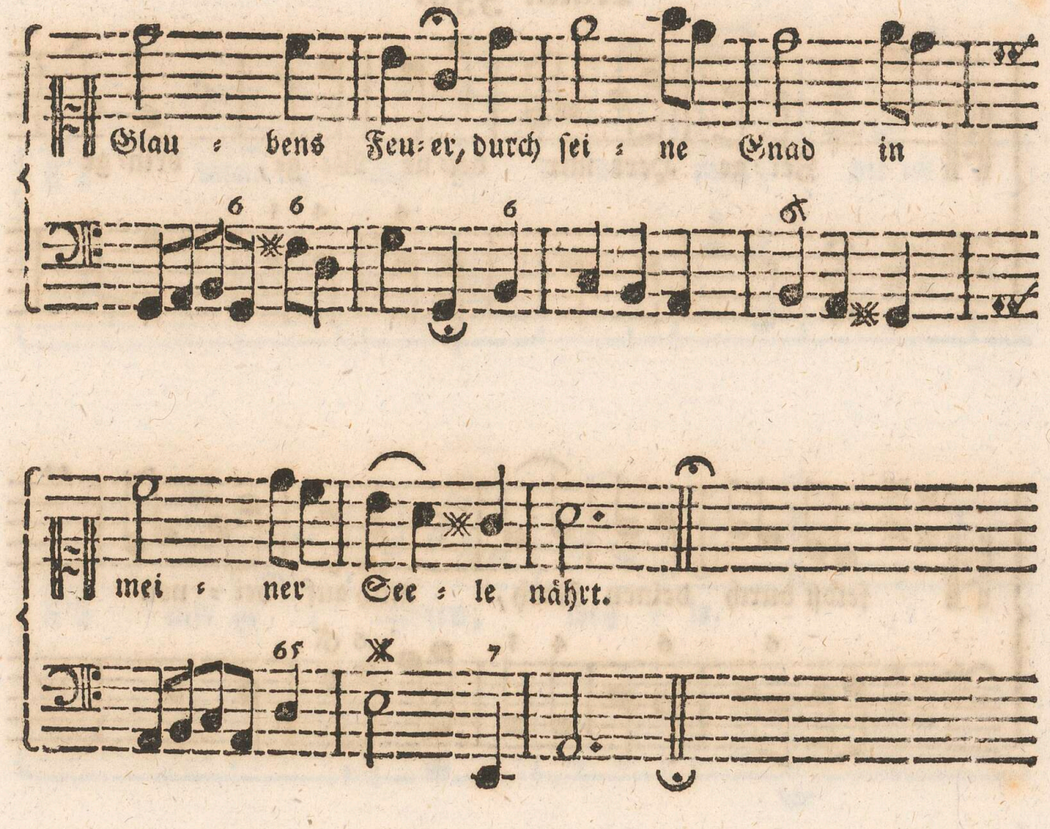
Zei=ten, o Frie=dens Bo=te, längst ge=

wünschter Tod.

## Num. 320.


Komm nur o Tod, komm du bist
mein Be = freyer, mich schre = cket
nicht dein so ge = fürch = tet
Schwerd. Mein Je=sus lebt, der mei = nes




Glau = bens Feu=er, durch sei = ne Gnad in
mei = ner See = le nährt.

# Num. 336.


Zei=ge Herr mir dei=ne We=ge, brin=ge


selbst durch deinen Rath, mich auf dei=nen


si=chern Pfad, daß ich hei=lig wandeln


mö=ge, leicht ver=ir=ret sich mein Fus,




wenn ich We=ge wandeln muß, die ich,


mir ge=las=sen, weh=le.

## Num. 341.

An dir al = lein, an dir hab ich ge=

sün= digt, und ü= bel oft vor dir ge=than, du siehst die

Schuld, die mir den Fluch ver = kün = digt, sieh, Gott, auch

mei= nen Jammer an.



## Num. 362.

Ich weiß es wohl, ich selbst ver = dient es

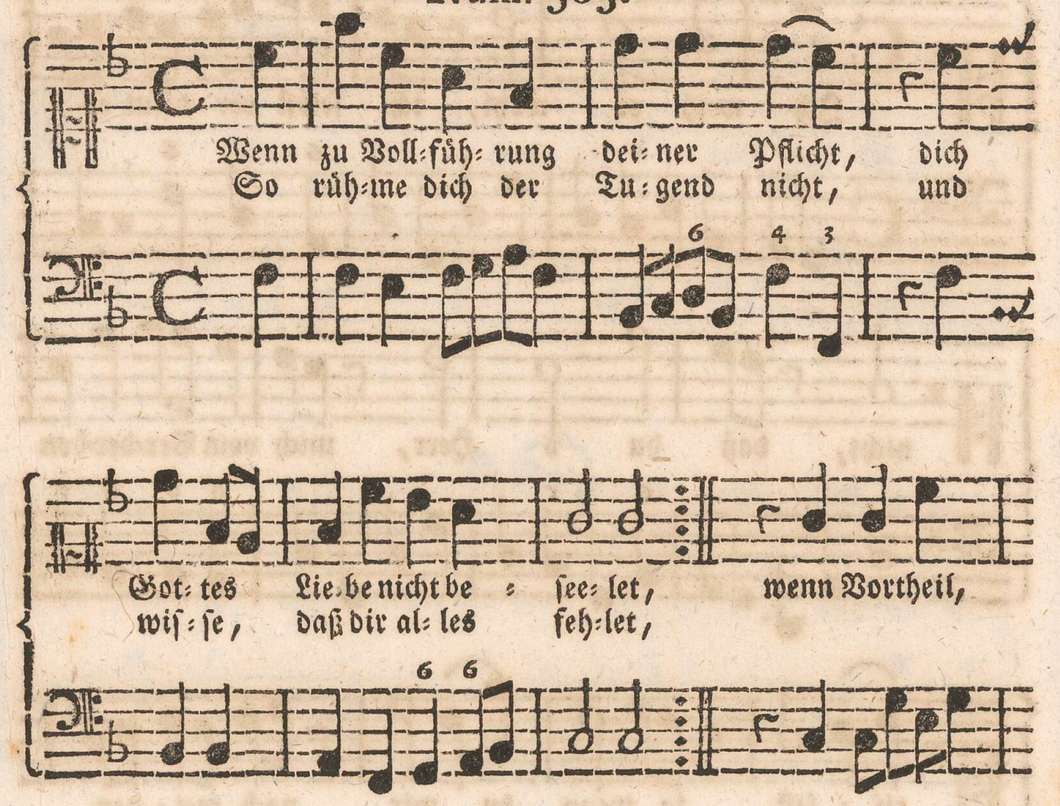
nicht, daß du o Herr, mich vom Ver=der=ben

ris = sest, ja wenn du mir nach mei = nen

Wer=ken mis = sest, so ist der Tod mein

Ur = theil vor Ge = richt.

## Num. 363.


Wenn zu Voll-füh-rung dei-ner Pflicht, dich
So rüh-me dich der Tu-gend nicht, und
Got-tes Lie-be nicht be-see-let, wenn Vortheil,
wis-se, daß dir al-les feh-let,
Wol-luſt, Ei-gen-ſinn, und Stolz dir nur das
Gu-te ra-then, ſo thu-e noch ſo




tr.
gu-te Thaten, du haſt vor Gott den Lohn da-
hin.

## Num. 372.

Ich ar=mer Sün=der, wer bin ich? daß du o Gott stets mei=ner dich er=bar=mest, daß du mei=ner schonst, und mir nicht nach Ver=dien=sten lohnst,



zum Glau=ben und zum Thun zu schwach, gibt oft mein Herz der Sün=de nach, ich kämpf, o Va=ter, nicht ge=nung, den Kampf der ern=sten Hei=li=gung.

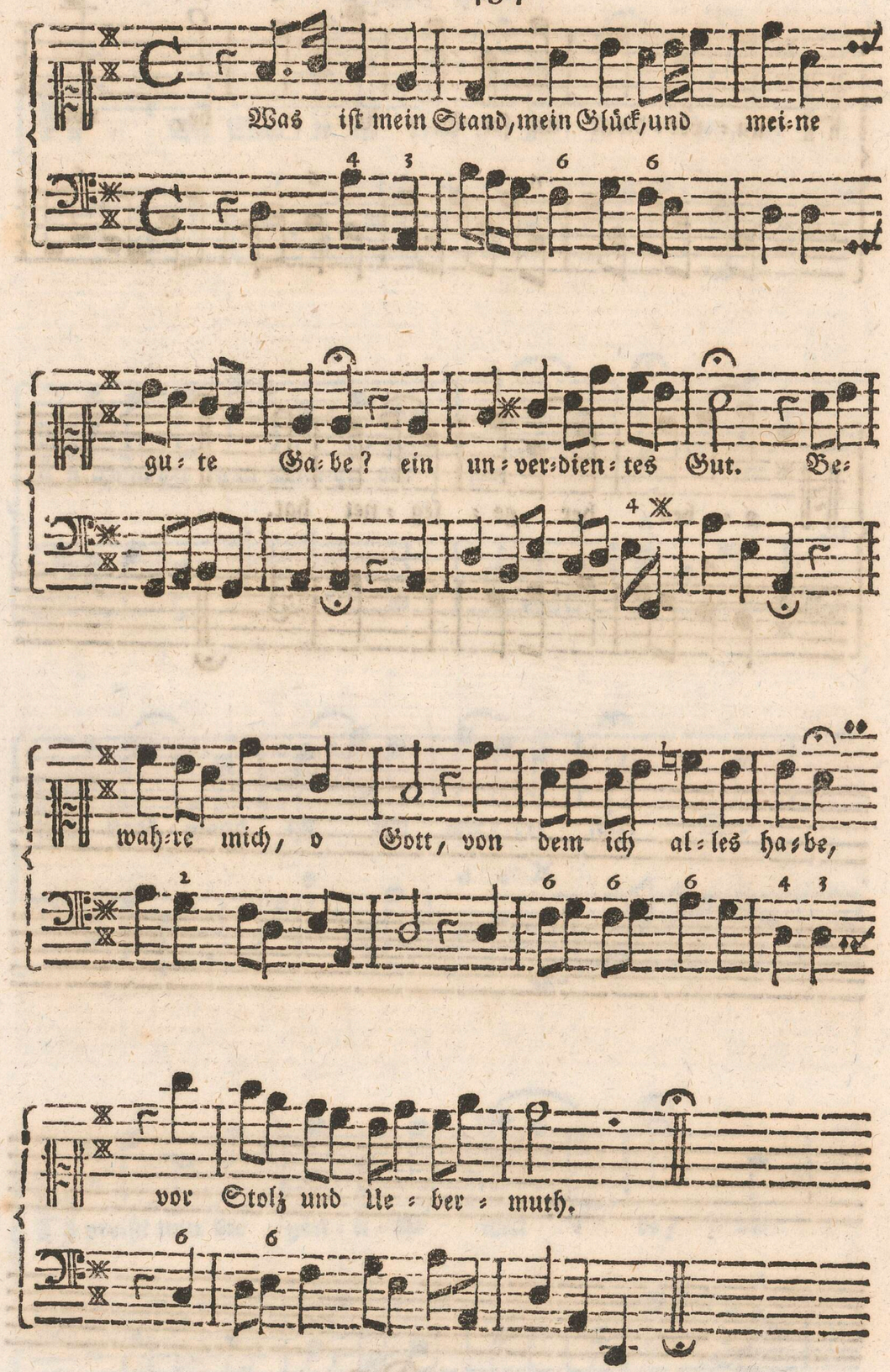
## Num. 416.


Die Ernd = te iſt reich = lich ge = die = hen, und
Hun = ger und Man = gel ent = flie = hen, der
Land = mann ißt ſich wie = der ſatt. Wer
preißt nun die gött = li = che Mil = de, die




un = ver = dient un = ſer Ge = fil = de, von
o = ben her ge = ſeg = net hat.

## Num. 434.


Was ist mein Stand, mein Glück, und mei=ne
gu=te Ga=be? ein un=ver=dien=tes Gut. Be=
wah=re mich, o Gott, von dem ich al=les ha=be,
vor Stolz und Ue=ber=muth.




Ich lo=be dich mit fro=her See=le, mein Gott du bists
den ich er=weh=le, mein Erb und mein Theil. Dich will ich
ü=ber al=les lie=ben, und freu=dig dein Ge=
bot aus=ü=ben, und nie mit Un=dank dich be=
trü=ben, mein e=wi=ges Heil.

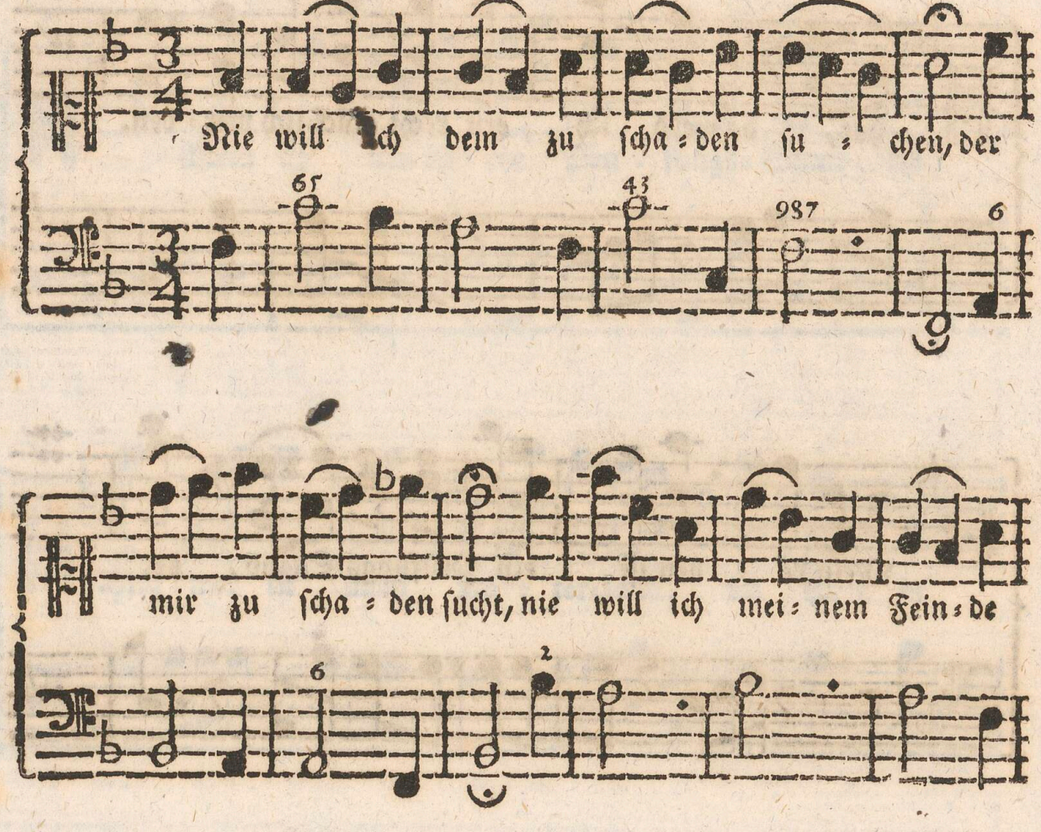
## Num. 455.


Mein Le = ben ist ein Prü = fungs = Stand, der
Him = mel ist mein Va = ter = land, ich fin = de
kei = ne Ruh auf Er = den, ich su = che
die zukünftge Stadt, die Gott selbst vest ge = gründet

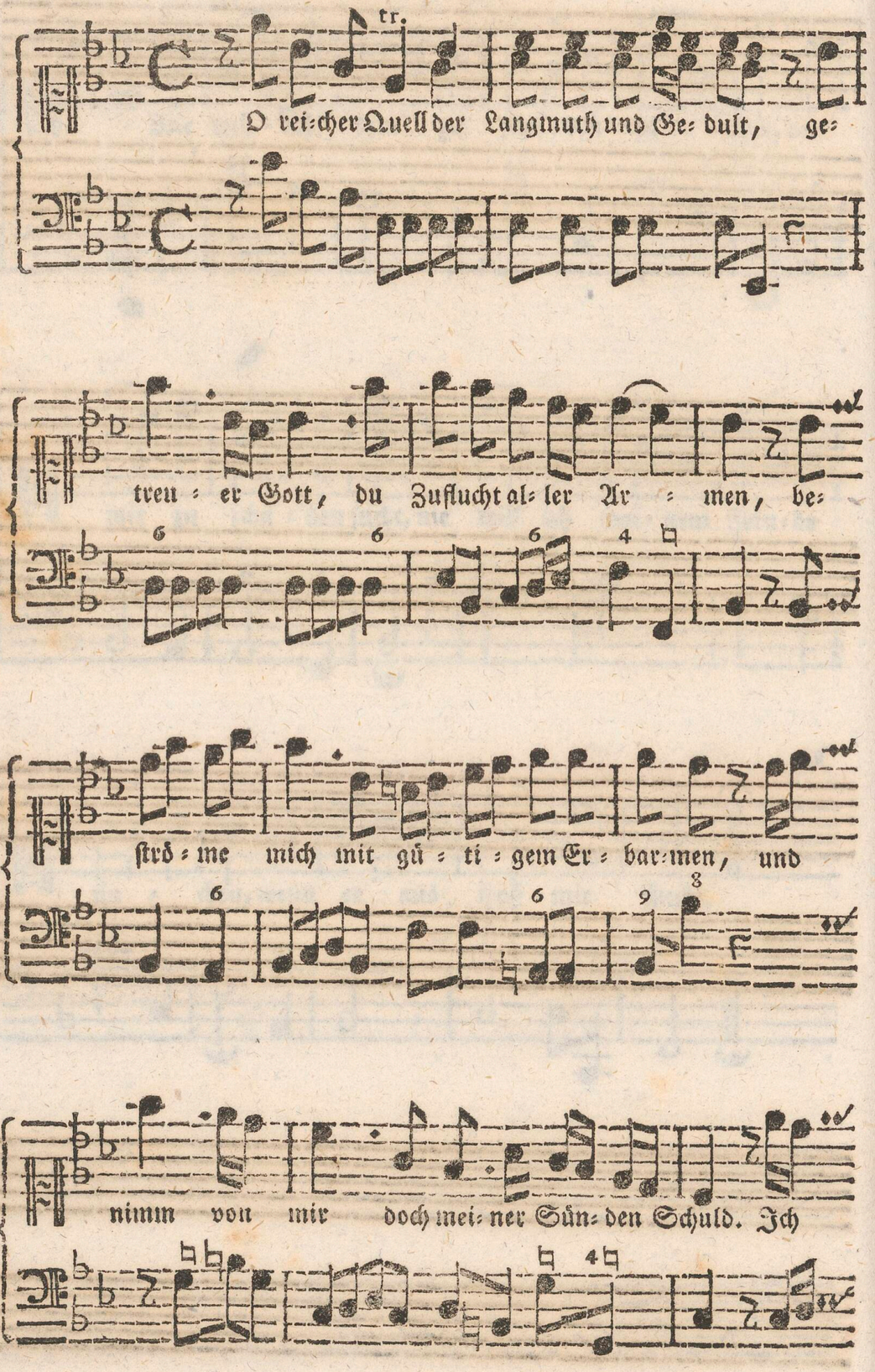



hat, da werd ich erst recht glück = lich wer = den.
Mein Le = ben ist ein Prüfungs = Stand, der
Him = mel ist mein Va = ter = land.

## Num. 483.


Nie will ich dem zu scha=den su=chen, der
mir zu scha=den sucht, nie will ich mei=nem Fein=de
flu=chen, wenn er aus Haß mir flucht.

## Num. 486.


O rei=cher Quell der Langmuth und Ge=dult, ge=
treu=er Gott, du Zuflucht al=ler Ar=men, be=
strö=me mich mit gü=ti=gem Er=bar=men, und
nimm von mir doch mei=ner Sün=den Schuld. Ich




kla=ge selbst mein bö=ses Le=ben an, mich schrecket stets die
Men=ge mei=ner Sün=den, drum ist kein Mensch, der
dirs ver=den=ken kan, wenn du mich nicht wilt Gna=de
las=sen fin=den.

# Anhang.

## Num. 72.








Augsburg,
Gedruckt bey Johann Jacob Lotter.
1772.



4e 1215. 8°

Musikal. oct. 18.

109811

ZUR GESCHICHTE DER STADT DANZIG STADT-BIBLIOTHEK

# Sieben mal Sieben

# Melodien

zu der

## neuen

## Lieder-Sammlung.

x-rite colorchecker CLASSIC

mm

In
Johann Ch
in A